Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 10

Artikel: Die Hausapotheke
Autor: Chassé-Steiner, Ev
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070544

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Ev Chassé-Steiner, Dr. med.

NOCH sehe ich die Hausapotheke meiner Großeltern, ein recht umfangreiches, bunt bemaltes Holzkästchen, in dem allerlei geheimnisvolle Fläschchen, Pülverli und Salbentöpfchen aufbewahrt wurden, lebhaft vor mir. Das dicke « Doktorbuch » des Großvaters, das in ABC-Reihenfolge unzählige Krankheitserscheinungen und ihre Behandlung anführte, half bei der Auswahl der Mittel. Öffentliche Apotheken gab es damals nur in den Städten; den Arzt aber rief man erst zu Hilfe, wenn man selbst keinen Rat mehr wußte und nachdem auch sämtliche Hausmittel der kundigen Nachbarinnen versagt hatten. Die Hausapotheke spielte damals eine wichtige Rolle im häuslichen Leben und durfte bei keiner Aussteuer fehlen.

Warum eine Hausapotheke unentbehrlich ist

Heute denken die meisten jungen Eheleute bei der Gründung ihres Hausstandes eher an die Einrichtung einer Hausbar als an die Anschaffung einer Hausapotheke. Sehr zu Unrecht allerdings! Denn es wird nicht lange dauern, bis sich die junge, noch etwas ungeschickte Hausfrau am Herd die Finger verbrennt oder bis ihr beim Brotschneiden das Messer in den Daumen rutscht. Schnell bindet sie ein Taschentuch um die Wunde und springt zur nächsten Apotheke — oder sogar zum Arzt! Kein Wunder, daß dann der hungrige Gatte beim Heimkommen das Essen nicht bereit findet. Vielleicht ist es gerade drückendes Föhnwetter; er hat Kopfweh, und nachdem er vergeblich in einigen Schubladen nach einem Kopfwehpulver gesucht hat, macht er sich mißmutig ebenfalls auf den Weg zur Apotheke! Wieviel Zeit und Ärger könnte in solchen Fällen eine kleine, zweckmäßig eingerichtete Hausapotheke ersparen! In einer Familie mit Kindern ist sie sogar unentbehrlich.

Wer eine größere Ausgabe zu leisten in der Lage ist, kann sich im Sanitätsgeschäft eine fix und fertig gefüllte, von Fachleuten zweckmäßig zusammengestellte Hausapotheke erstehen. Doch auch für den, der zunächst davon absehen will, gibt es eine Lösung. Wir schaffen zuerst ein Kästchen an und füllen dieses selbst auf. Dabei können wir die Medikamente nach unsern persönlichen Bedürfnissen zusammenstellen und bei ihrer Auswahl mancherlei über ihre Verwendung lernen.

Die heute am meisten gebrauchten Kästchen bestehen aus gewöhnlichem, weiß bemaltem Blech oder aus Aluminiumblech; letzteres ist, weil rostfrei, vorzuziehen, besonders wenn die Apotheke im Badezimmer oder in der Küche untergebracht wird.

Diese beiden oft dampferfüllten Räume sind zwar kein idealer Ort zur Aufbewahrung der Hausapotheke, da viele Medikamente gegen Feuchtigkeit empfindlich sind. Läßt sich keine bessere Lösung finden, so sollten wir wenigstens darauf achten, daß das Kästchen immer gut verschlossen bleibt. Wird die Hausapotheke in einem Zimmer aufbewahrt (am besten eignet sich dazu das Eltern-Schlafzimmer), so paßt ein Kästchen aus Holz besser. Ein geschickter Hausvater wird es selbst zimmern; mit einem Tablar für die Fläschchen und zwei Schubladen (die eine für Verbandmaterial, die andere für Tabletten und Pulver) versehen, stellt es eine ganz ideale Hausapotheke dar, besonders wenn es mit Schloß und Schlüssel abgeschlossen werden kann, was leider bei den Metallkästchen meist nicht der Fall ist. Paßt auch die Anschaffung eines solchen

DER ARZT GIBT AUSKUNFT

Beantwortung aller Fragen des Geschlechtslebens

von Dr. med. H. und A. Stone

Mit einem Vorwort von Dr. med. Hedwig Kuhn, Frauenärztin in Bern

Mit Abbildungen, geb. Fr. 17.40

Die Leser urteilen:

« Dieses Buch bedeutet mir als Frauenarzt eine sehr große Hilfe. Ich gewinne viel Zeit, indem ich immer wieder auf diese Publikation verweisen kann, die allgemein verständlich und doch fachlich vollkommen einwandfrei ist. » *

« Ich habe, als ich heiratete, mit meiner jungen Frau dieses Buch sorgfältig gelesen. Dadurch, daß die Verfasser sich nicht in Allgemeinplätzen ergehen, sondern immer sehr präzis sind, hat es uns unschätzbare Dienste geleistet. » *

« Ich bin glücklich, daß ich die Kosten der Fr. 17.40 nicht scheute, um mir Ihr Buch anzuschaffen. Die genauen Angaben, die es enthält, sind ein Vielfaches wert. » *

« Endlich ein gebildetes Werk für gebildete Menschen, das einfache, klare Antworten auf Fragen gibt, die man nicht gerne an seine Umgebung richtet, ja, die man überhaupt nicht zu stellen wagt. » *

Beziehen Sie das Buch durch Ihre Buchhandlung

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG

Hirschengraben 20, Zürich 1

Kästchens nicht ins Budget, so lassen sich Verbandmaterial und Medikamente auch in einer saubern, gut verschließbaren Holz- oder Blechschachtel unterbringen.
Die Kästchen befestige man so hoch an der Wand, daß Kinder sie nicht erreichen können; die Schachteln werden entsprechend aufbewahrt. (Es ist mir übrigens kein Fall bekannt, bei dem sich ein Kind am Inhalt einer Hausapotheke vergiftet hätte. Die tragischen Unglücksfälle sind fast immer darauf zurückzuführen, daß die Kinder von offen oder in irgendwelchen Schubladen herumliegenden Medikamenten naschen.)

Was sie enthalten soll

Den Grundstock jeder Hausapotheke bilden die zur Behandlung kleiner Wunden notwendigen Gegenstände: sterile (d. h. keimfreie) Verbandgaze und Watte in einem ausgekochten und geglätteten Tüchlein, Heftpflaster, Verbandschere (evtl. Pinzette), Fingerling, Idealbinde; ferner Wundbenzin, Alkohol oder desinfizierende Tinktur, Wundsalbe, Wundpuder. Die altbekannte Jodtinktur wird zur Desinfektion von Wunden immer noch häufig verwendet, obschon sie nur beschränkt haltbar ist und ziemlich viele Menschen jodüberempfindlich sind. Es gibt heute verschiedene keimtötende Tinkturen, wie z. B. Merfen, Mercurosept, denen diese Nachteile nicht anhaften und die außerdem auf der Wunde weniger « brennen ». Die Kinder werden dafür dankbar sein!

Bei größeren oder tieferen Wunden legen wir mit unserem Material nur einen Notverband an und begeben uns sofort in ärztliche Behandlung, vor allem dann, wenn die Wundränder klaffen und durch eine Naht vereint werden müssen.
Häufige Folgen kleiner Unfälle sind Verstauchungen und Quetschungen. Um den Bluterguß und die Schwellung zum Verschwinden zu bringen, machen wir Umschläge mit essigsaurer Tonerde. Diese kann auch zur Behandlung von Insektenstichen gebraucht werden, wenn flüssiger Salmiakgeist oder ein Insektenstift nicht zur Hand sind.
Die zu Umschlägen und Bädern wie auch zur innern Anwendung als Tee verwendeten getrockneten Pflanzenteile, von denen als wichtigste Kamille, Lindenblüten, Fenchel, Pfef-

ferminze, Bärentrauben in die Hausapotheke gehören, werden aus praktischen Gründen besser in einer oder mehreren Büchsen in der Küche aufbewahrt.

Gleichsam den Übergang von den äußern zu den innern Mitteln stellen die Mund- und Gurgelwasser dar. Hier sei erwähnt, daß sich Wasserstoffsuperoxyd am Licht leicht zersetzt und damit unwirksam wird. Wasserstoffsuperoxyd soll deshalb nur in kleinen Mengen gekauft und in dunkler Flasche aufbewahrt werden.

Tritt bei einem Familienmitglied allgemeines Unwohlsein als Beginn einer innern Krankheit auf, so möchten wir vor allem wissen, ob Fieber besteht oder nicht. Wir brauchen also ein Thermometer. Muß der Arzt zugezogen werden, so ist er dankbar, wenn ihm schon beim ersten Telefonanruf die Höhe der Körpertemperatur gemeldet werden kann.

Harmlose, vorübergehende Störungen wie Erkältungen und leichte rheumatische Beschwerden behandeln wir selbst, indem wir von den in der Hausapotheke vorrätigen schweißtreibenden und fiebersenkenden Tabletten (z. B. Aspirin, Fortacyl, Treupeltabletten) einnehmen und dazu heißen Lindenblütentee trinken. An innerlich anzuwendenden Medikamenten darf unsere Hausapotheke ferner enthalten: ein schmerzstillendes Mittel (z. B. Contra-Schmerz, Cachets Faivre), ein Abführmittel (wer den Mut hat, mag Rizinusöl nehmen), ein anregendes Mittel, ein Beruhigungsmittel wie Baldrian. Wer aus Erfahrung weiß, daß er von Zeit zu Zeit, sei es bei Wetterwechsel oder nach einem geselligen Abend, nicht schlafen kann, darf auch ein leichtes Schlafmittel (z. B. Persedon oder Medomin) vorrätig haben. Wer aber dauernd an Kopfweh oder Schlaflosigkeit leidet, der greife nicht zu einem Hausmittel, sondern frage den Arzt um Rat.

Vorsicht!

Verschreibt der Arzt eine Medizin, so stellt sie der bettlägerige Patient auf sein Nachttischchen. Sonst aber sind alle Medikamente, welche längere Zeit aufbewahrt und in kürzeren oder längeren Abständen immer wieder angewendet werden müssen, in der Hausapotheke zu verwahren. Es besteht dann am wenigsten Gefahr, daß sie in unbefugte Hände geraten oder daß wir sie, wenn wir sie benötigen, nirgends finden können.

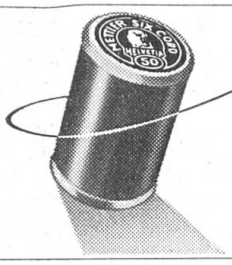
Wie und wann gebraucht man das Messer?

Diese und hundert andere Fragen beantwortet der „Schweizerische Knigge“, *ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen.* Das Büchlein kostet nur Fr. 4.50 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Naturrein und fein

sind die nahrhaften leichtverdaulichen

NUXO PRODUKTE



Mettler
FADEN
aus Rorschach

Geschmeidig und schlank wie die Linien des graziösen Rehs – Ihr Vorbild. Es wird erreicht durch

Boxebergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

Hinweise auf Bücher

Hätten wir zur rechten Zeit gerade das rechte Buch zur Hand, wie viel genußreicher wäre das Lesen! Vielleicht lockt Sie früher oder später ein Buch, das sich verwegen, aber immer geistreich, mit dem Wesen der Frau auseinandersetzt. In diesem Fall empfiehlt sich Ihnen: **DAS PRIVATLEBEN DER SCHÖNEN HELENA** von *John Erskine* (Fr. 16.80). Das ist nicht etwa ein Aufklärungsbuch, auch keine Abhandlung, sondern ein Roman der ewigen Eva. Möglicherweise kommt Sie gelegentlich die Lust an, von einem Schweizer Autor etwas Heiteres zu lesen. Kein Mammutwerk, dazu fehlt Ihnen die Zeit, aber kurze Geschichten, voll Stimmung und kleiner Überraschungen, die Sie in gute Laune versetzen. Haben Sie schon von *Rudolf Graber*, und seinen **BASLER FÄHRENGESCHICHTEN** (Fr. 9.60) gehört? Dieses Büchlein könnte auch Ihnen Freude machen. Wenn auch Ihnen besinnliche Stunden beschieden sind, in denen Sie gar nicht das Bedürfnis empfinden, sich zu zerstreuen, sondern im Gegenteil, sich zu sammeln? Versuchen Sie es mit dem Buch: **DIE GLOCKEN DER STADT X** von *Fortunat Huber!* (Fr. 11.80.) Sie finden darin drei Novellen. Sie werden nicht alle drei in einer Lehnstuhlsitzung lesen. Jede Novelle bietet Stoff genug, um Ihre Gedanken und Ihre Gefühle einen glücklichen Abend oder einen schönen Sonntagnachmittag lang anzuregen. Sie werden das Buch nicht nur einmal lesen.

Erwerben Sie eines dieser Bücher *jetzt*. Sie bekommen sie durch jede Buchhandlung. Nur wenn Sie die Bücher *jetzt* beschaffen, stehen sie Ihnen dann zur Verfügung, wenn Sie wirklich Lust und Zeit haben, diese mit Genuß zu lesen.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
Hirschengraben 20 Zürich I

Selbstversändlich müssen alle Mittel genau angeschrieben sein. Fällt eine Etikette ab, so wird sie wieder aufgeklebt, oder es wird die Aufschrift vollständig auf eine neue Etikette übertragen. Niemals soll man Flüssigkeiten in andere, mit falschen Aufschriften versehene Flaschen gießen oder Tabletten- und Pulverschachteln vertauschen. Auch wenn wir vorsorglich der ganzen Familie versichern, daß sich in der Flasche mit der Etikette « Gurgelwasser » das Wundbenzin befinde und daß das Schächtelchen mit der Aufschrift «bei Durchfall 2 bis 3 Pillen» das Schlafmittel des Großvaters enthalte, können wir nicht verhindern, daß eines Tages ein größeres oder kleineres Unglück geschieht.

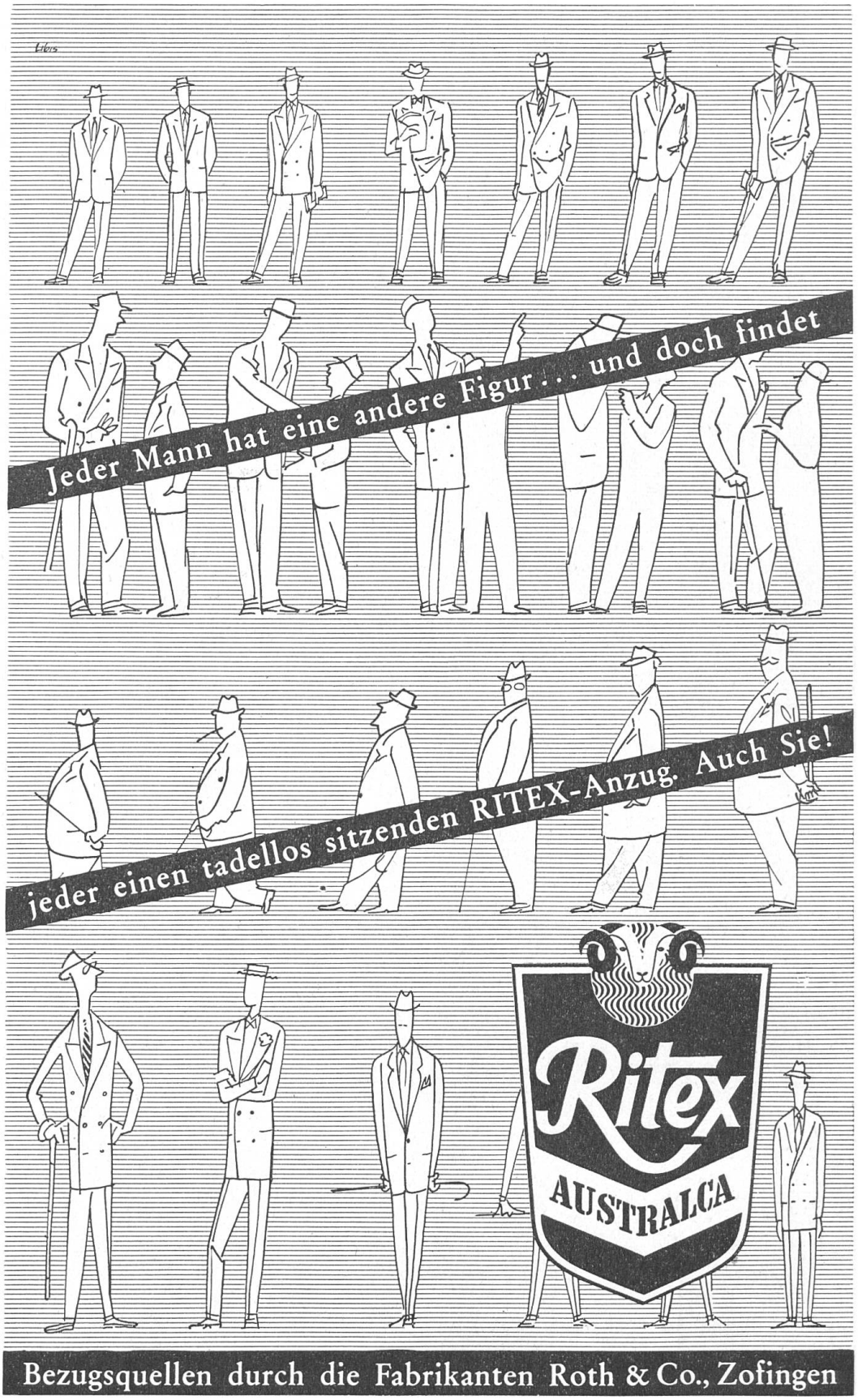
Ebenso unbrauchbar oder gar schädlich wie falsch angeschriebene sind alte, verdorbene Medikamente. In den meisten Fällen wird uns der Apotheker sagen können, ob ein Mittel noch gut ist. Er schreibt auf die Etikette das Datum der Abgabe und bewahrt in seinen Büchern alle Rezepte auf. Grundsätzlich wird der Arzt von allen rezeptpflichtigen Stoffen, besonders wenn sie leicht verderben oder Giftstoffe enthalten, nur kleine Mengen verschreiben. Aber auch von den harmlosen Stoffen, welche ohne Rezept erhältlich sind, lassen sich viele nicht jahrelang aufbewahren, und es hat daher keinen Sinn, allzu große Mengen davon vorrätig zu halten. Äther verdunstet, Wasserstoffsuperoxyd zersetzt sich, Tabletten und Pillen werden hart und unverdaulich, sehr viele Salben ranzig. Die gebräuchlichsten Salben sind in Tuben erhältlich. Die Tuben sind praktischer und hygienischer als die Salbentöpfchen, in die jeder seinen Finger taucht. Salben, die der Apotheker nach Rezept selbst herstellt, gibt er in den altbekannten Töpfchen ab; sie sind nur für einen bestimmten Patienten gedacht und sollten auch nur von diesem benützt werden.

Wenn wir mindestens einmal im Jahr den Inhalt unserer Hausapotheke überprüfen, sie reinigen und aufräumen, unbrauchbar gewordene Mittel wegwerfen und zur Neige gehende ersetzen, dann wird sie uns wertvolle Dienste leisten.

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 44

$$11 + \frac{11}{11} = 12$$

OVOMALTINE
erfrischt und
stärkt auch Sie
OVOMALTINE
A 572


Jeder Mann hat eine andere Figur ... und doch findet
jeder einen tadellos sitzenden RITEX-Anzug. Auch Sie!
Ritex
AUSTRALCA
Bezugsquellen durch die Fabrikanten Roth & Co., Zofingen